

Abitur **MEHR
ERFAHREN**

Geographi
Gymnasium
Bayern

Das musst du können!

STARK

Abitur **MEHR
ERFAHREN**

Geographie
Gymnasium
Bayern

Das musst du können!



STARK

Inhalt

Blauer Planet und Geozonen

1	Atmosphärische Grundlagen	1
1.1	Aufbau und Zusammensetzung der Atmosphäre	1
1.2	Globale Beleuchtungs- und Wärmeverhältnisse	2
1.3	Kohlenstoffkreislauf	3
2	Atmosphärische Zirkulation	3
2.1	Der Antrieb	3
2.2	Das Drei-Zellen-Modell	4
2.3	Klimazonen	5
2.4	Wettergeschehen in Mitteleuropa	6
3	Geozone Meer	8
3.1	Ursachen und Folgen ozeanischer Strömungen	8
3.2	Globale ozeanische Zirkulation	8
3.3	Bedeutung der Weltmeere für das Globalklima	9
3.4	Das El-Niño-Phänomen	10
4	Vegetationszonen	12
4.1	Potenzielle natürliche Vegetation	12
4.2	Nutzung durch den Menschen	12

Ökosysteme und anthropogene Eingriffe

1	Die immerfeuchten Tropen	14
1.1	Naturpotenzial	14
1.2	Geschlossener Nährstoffkreislauf	15
1.3	Ursachen und Folgen nicht angepasster Landnutzung	16
1.4	Maßnahmen zum Schutz der tropischen Regenwälder	18
2	Die wechselfeuchten Tropen	18
2.1	Naturpotenzial	18
2.2	Desertifikationsprozesse	20
2.3	Gliederung der Tropen	21

3	Subpolare Zone	21
3.1	Naturpotenzial	22
3.2	Wirtschaftliche Nutzung	23
3.3	Probleme der Ressourcenerschließung	23
4	Polare Zone	23
4.1	Naturpotenzial	23
4.2	Naturraum der Antarktis	24
4.3	Raumerschließung und -nutzung in der Antarktis	25
4.4	Antarktisverträge und Schutzvereinbarungen	25

Ressourcen – Nutzung, Gefährdung und Schutz

1	Wasser als Lebensgrundlage	26
1.1	Vorkommen und Verfügbarkeit	26
1.2	Wassergewinnung und -verbrauch	26
1.3	Wasserkreisläufe	27
1.4	Eingriffe in den natürlichen Wasserhaushalt	27
2	Wasser als Produktionsfaktor	28
2.1	Formen der Bewässerungslandwirtschaft	28
2.2	Industrielles Brauchwasser	29
2.3	Hydroenergie	30
2.4	Negative Folgen und Nutzungskonflikte	30
3	Flüsse als Lebensadern	32
3.1	Nutzung als Entwicklungsachsen	32
3.2	Eingriffe in Fluss-Systeme	32
3.3	Staudammprojekte seit der zweiten Hälfte des 20. Jh.	34
4	Mineralische Rohstoffe und ihre Bedeutung	35
4.1	Verbreitung, Verfügbarkeit und Nutzung	35
4.2	Geopolitische Aspekte	37
5	Weltenergie – Probleme und Perspektiven	37
5.1	Fossile Energierohstoffe	37
5.2	Ökologische Risiken	39
5.3	Europäisches Pipelinenetz	39

6	Substitution von Rohstoffen	40
6.1	Recycling	40
6.2	Erneuerbare Energien	41
6.3	Nachwachsende Rohstoffe	41

Folgen menschlichen Verhaltens in Risikogebieten

1	Die Alpen – eine ökologisch labile Bergregion	42
1.1	Naturräumliches Potenzial	42
1.2	Anthropogene Nutzung und Schutz der Bergwelt	43
2	Erdbeben, Tsunami, Vulkanismus – Regionen mit großem Gefährdungspotenzial	44
2.1	Endogene Ursachen	44
2.2	Schutzmaßnahmen	45
3	Klimawandel und Klimaschutz	46
3.1	Klimawandel	46
3.2	Maßnahmen zum Klimaschutz	48

Eine Welt

1	Merkmale und Ursachen unterschiedlicher Entwicklung	49
1.1	Indikatoren zur Differenzierung von Staaten	49
1.2	Abgrenzung von Staatengruppen	50
2	Entwicklungstheorien und -strategien	51
2.1	Theorien von Entwicklung	51
2.2	Strategien der Entwicklung	53
2.3	Entwicklungshilfe/Entwicklungszusammenarbeit	55

Bevölkerungsentwicklung

1	Globale und regionale Bevölkerungsverteilung	56
1.1	Entwicklung der Weltbevölkerung	56
1.2	Regionale Bevölkerungsverteilung	57

2	Bevölkerungsentwicklung in Ländern unterschiedlichen Entwicklungsstandes	57
2.1	Bevölkerungsaufbau und demographischer Wandel	57
2.2	Das Modell des demographischen Übergangs	58
2.3	Bevölkerungspolitik	59
3	Weltweiter Migrationsprozess	60
3.1	Ursachen und Folgen von Migration	60
3.2	Internationale Flüchtlingsströme	63

Weltweite Verstädterung

1	Eigenschaften von Städten	64
2	Entwicklung in städtischen Räumen	65
2.1	Die europäische Stadt	65
2.2	Die nordamerikanische Stadt	67
2.3	Die lateinamerikanische Stadt	68
2.4	Die islamisch-orientalische Stadt	69
3	Weltweite Metropolisierung	70
3.1	Metropolisierungsprozess	70
3.2	Megacitys	70

Globalisierung

1	Globalisierung von Produktion und Absatz	72
1.1	Rahmenbedingungen des Globalisierungsprozesses	72
1.2	Wandel der Unternehmensstruktur	72
1.3	Rückwirkungen auf den Wirtschaftsstandort Deutschland	74
2	Länder unterschiedlichen Entwicklungsstandes im Prozess der Globalisierung	74
2.1	Anteile am Welthandel	74
2.2	Terms of Trade	75
2.3	Chancen und Risiken internationaler Arbeitsteilung	76

3	Steuerung des Globalisierungsprozesses	77
3.1	Zielsetzungen bedeutender Wirtschaftsblöcke	77
3.2	Weltwirtschaftsordnung	78
3.3	Wirksamkeit internationaler Handelsabkommen	79
4	Ferntourismus	80
4.1	Voraussetzungen und Entwicklung	80
4.2	Auswirkungen auf Quell- und Zielregionen	81
4.3	Grenzen des touristischen Wachstums	82

Deutschland – Raumstrukturen und Entwicklungsprozesse

1	Der demographische Wandel	84
1.1	Regional unterschiedliche Bevölkerungsentwicklung	84
1.2	Grenzüberschreitende Migration und ihre Folgen	86
2	Entwicklung in städtischen Räumen	87
2.1	Folgen der Tertiärisierung für die Städte	87
2.2	Suburbanisierung und deren Folgen	88
2.3	Stadtumbau West und Ost	89
2.4	Nachhaltige Stadtentwicklung	91
3	Wirtschaftsräumliche Disparitäten	92
3.1	Bedeutungswandel ländlicher Räume	92
3.2	Neuorientierung altindustrieller Gebiete	93
3.3	Wirtschaftliche Entwicklung in Ostdeutschland	94
4	Regionale Bedeutung des Tourismus	96
4.1	Tradition und Wandel in Fremdenverkehrsregionen	96
4.2	Neue Freizeitangebote und deren Standortfaktoren	98
4.3	Nachhaltige Raumnutzung durch sanften Tourismus	98
	Stichwortverzeichnis	99
	Quellennachweis	103

Autor: Rainer Koch

Vorwort

Liebe Schülerinnen und Schüler,

in diesem handlichen Skript finden Sie alle wesentlichen Inhalte, die Sie im Fach **Geographie** im Abitur beherrschen müssen. Es führt Sie in neun **Kapiteln** durch den **prüfungsrelevanten Stoff**, den das bayerische Bildungsministerium in seinen inhaltlichen Vorgaben für das Abitur festgelegt hat.

Durch seinen klar strukturierten Aufbau eignet sich dieses Skript besonders zur Auffrischung und Wiederholung des Prüfungsstoffs kurz vor dem Abitur:

- Im **Inhaltsverzeichnis** finden Sie Untergliederungen zu den Kapiteln „Blauer Planet und Geozonen“, „Ökosysteme und anthropogene Eingriffe“, „Ressourcen – Nutzung, Gefährdung und Schutz“, „Folgen menschlichen Verhaltens in Risikogebieten“ sowie „Eine Welt“, „Bevölkerungsentwicklung“, „Weltweite Verstädterung“, „Globalisierung“ und „Deutschland – Raumstrukturen und Entwicklungsprozesse“.
- Zahlreiche **Abbildungen** veranschaulichen den jeweiligen Lerninhalt.
- **Definitionen** sind durch einen grauen Balken am Rand gekennzeichnet. Wichtige Begriffe werden durch **Fettdruck** hervorgehoben.
- **Modelle** werden im Zusammenhang mit den entsprechenden Darstellungen erläutert.
- **Beispiele** verdeutlichen an vielen Stellen das allgemein Gesagte und konkretisieren es.
- Mithilfe des **Stichwortverzeichnisses** finden Sie schnell die gesuchten Begriffe.

Viel Erfolg beim Lernen mit diesem Buch!



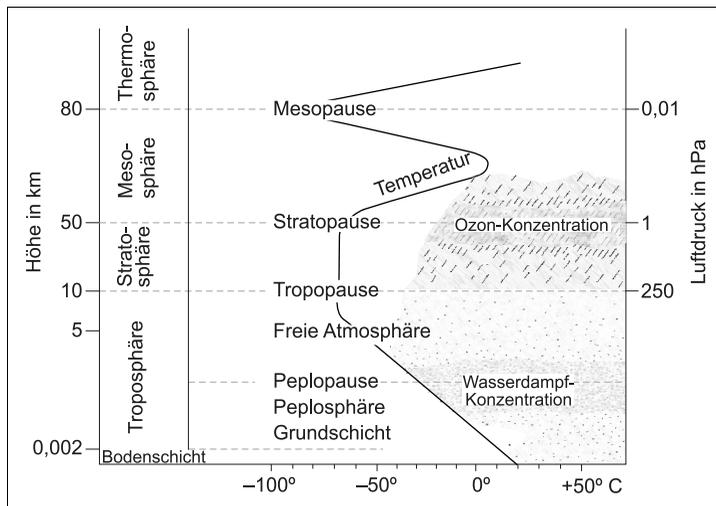
Rainer Koch

Blauer Planet und Geozonen

1 Atmosphärische Grundlagen

1.1 Aufbau und Zusammensetzung der Atmosphäre

Die **Erdatmosphäre** ist die Gashölle um die Erde und wird von der Schwerkraft festgehalten. Sie ist inhomogen und weist verschiedene Schichten („Sphären“) auf. Bis in 100 km Höhe besteht sie weitgehend aus Stickstoff (78,08 %), Sauerstoff (20,95 %) und Argon (0,93 %), ferner aus 0,04 % Spurengasen.



Vertikaler Aufbau der Atmosphäre

Beispiel

Die Troposphäre wird auch Wettersphäre genannt, in ihr spielen sich alle typischen Wettervorgänge ab, z. B. Bewölkung und Niederschlag.

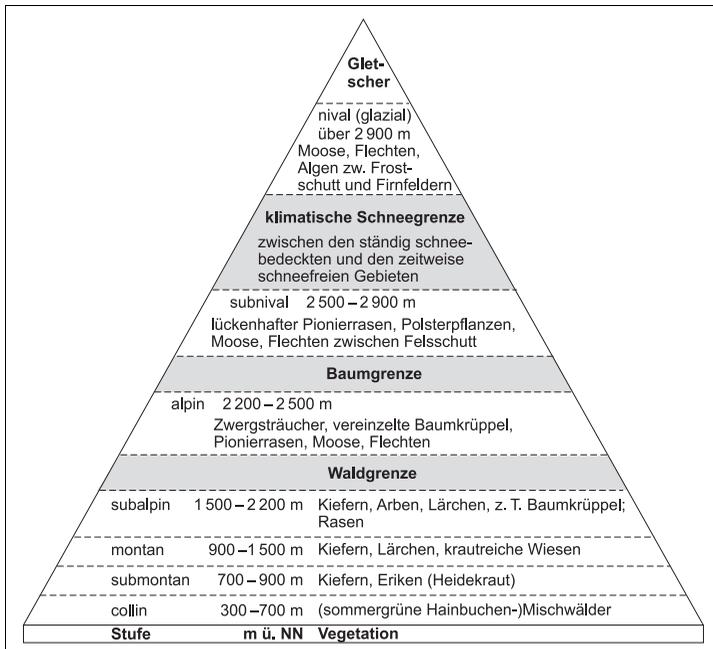
Folgen menschlichen Verhaltens in Risikogebieten

1 Die Alpen – eine ökologisch labile Bergregion

1.1 Naturräumliches Potenzial

Folgende **Oberflächenformen** des ca. 1 000 km von West nach Ost verlaufenden Alpenteils des euroasiatischen Hochgebirgsgürtels sind zu unterscheiden:

- Nördliche Voralpen (Mittelgebirgs-Charakter)
- Nördliche und Südliche Kalkalpen (schroffe Formen)
- Zentralalpen (massive Gebirgsstöcke, hohe Reliefenergie)



Höhenstufen der Vegetation in den Südalpen

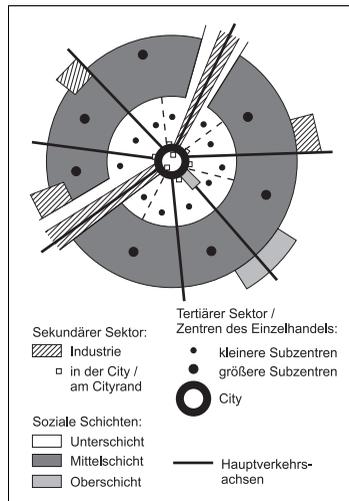
2 Entwicklung in städtischen Räumen

2.1 Die europäische Stadt

Rom, die Hauptstadt des Römischen Reiches, diente in Europa vielerorts als Vorbild, so in Paris, London oder Wien. **Das rechtwinklige Straßennetz** oder der **Marktplatz** und die **Markthalle im Zentrum** sind heute noch erkennbar, ebenso viele erhaltene Baukörper in Garnisons- und Verwaltungsstädten wie Köln, Mainz oder Trier.

Merkmale der europäischen Stadt

Im nebenstehenden Modell sind die **funktionale** und die **sozial-räumliche Gliederung** gut zu erkennen: räumliche Gruppierung nach der Nutzung der Gebäude und Stadtviertel sowie nach Wohnvierteln mit Angehörigen der niedrigen, mittleren oder gehobenen Bevölkerungsschicht. Für den **Sozialstatus** sind der Grad der Schulbildung, die Einkommensverhältnisse sowie die kulturelle Zusammensetzung der Bevölkerung ausschlaggebend. In Korrelation hierzu stehen das Boden- und Mietpreisniveau.



Modell der europäischen Stadt

Gründe für das Entstehen von Städten seit dem Mittelalter

- Entwicklung von Wirtschaft und Fernhandel
- Ausweitung kirchlicher und fürstlicher Macht
- Schutzfunktion für Bewohner durch Stadtmauer und Wehranlagen
- Arbeitsplatzkonzentration, v. a. seit der Industrialisierung
- flächenmäßiges Ausufernd wegen Land-Stadt-Wanderungen



© **STARK Verlag**

www.stark-verlag.de

info@stark-verlag.de

Der Datenbestand der STARK Verlag GmbH ist urheberrechtlich international geschützt. Kein Teil dieser Daten darf ohne Zustimmung des Rechteinhabers in irgendeiner Form verwertet werden.

STARK



© **STARK Verlag**

www.stark-verlag.de
info@stark-verlag.de

Der Datenbestand der STARK Verlag GmbH ist urheberrechtlich international geschützt. Kein Teil dieser Daten darf ohne Zustimmung des Rechteinhabers in irgendeiner Form verwertet werden.

STARK